

# Chronik des SV Concordia Plauen e.V.



## 1905

Am **2. Juli** wird der **FC Concordia 05 Reinsdorf** im gleichnamigen Plauener Stadtteil, in Winklers Restaurant gegründet.

Am **13. August** findet **das erste Gesellschaftsspiel gegen den FC Sachsen Plauen** statt. Die junge Concordia-Mannschaft verliert hoch mit **0:19**.



## 1906

Die Spielstätte wird von der Wiese hinter Winklers Restaurant auf ein „Stoppelfeld am Bergeshang“ verlegt, seither Heimstätte der Concordia. Der Fußballclub wird in den Verein Plauener Ballspiel-Vereine aufgenommen, der seinerseits dem Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine beitrifft und als dessen Gau Vogtland weiter existiert.

## 1907

Der Vereinssitz wird nach Plauen verlegt. Somit nennt sich der Klub fortan **FC Concordia 05 Plauen**. In der Sommerpause wird erstmals ein Klub-Meeting in leichtathletischen Disziplinen durchgeführt.

## 1911-1913

Die Mannschaft bestimmt das Niveau in der höchsten Spielklasse und wird **1912 Gaumeister** sowie **1913 Vizemeister**.

## 1914

Der FC Sportlust 08 Plauen schließt sich dem FC Concordia an.

## 1915-1918

Die beiden während des 1. Weltkrieges ausgetragenen **Kriegsmeisterschaften der Stadt Plauen** werden **1915 und 1916** durch die Concordia gewonnen. Danach bricht der Spielbetrieb wegen der großen Anzahl an Rekrutierungen unter den Mitgliedern zusammen. Insgesamt 36 Tote hat der Klub zu beklagen.



## 1919-1923

Die Entwicklung des Fußballsportes geht schnell voran, so dass die **Titel der Kreisliga-Staffel Westsachsen** in den Jahren **1920, 1921, 1922 und 1923** in die Plauener Südvorstadt gehen. Die Bekanntheit des Vereins wächst damit über die Grenzen des VMBV-Gebietes hinaus.

## 1920

Der Verein erlangt als **SV Konkordia 05 Plauen e.V.** die Rechtsfähigkeit. Es wird die Handballabteilung mit je einer Damenmannschaft gegründet.

## 1925

Die **Altherren-Mannschaft** wird **Mitteldeutscher Meister**. Die Handballabteilung bekommt Zuwachs durch eine Männermannschaft.

## 1926

Die **1. Mannschaft der Fußballer** wird **Gaumeister** im Vogtland.

## 1929

Im Verein gründet sich eine Gesangsabteilung.

## 1930

Die **1. Handball-Männermannschaft** wird **Gaumeister** im Vogtland.

## 1933-1938

Der SV Konkordia 05 wird nach der Umstrukturierung in die II. Bezirksklasse Plauen-Zwickau eingestuft und belegt in dieser **1934, 1936, 1937 und 1938 den ersten Platz**. Der letzte Meistertitel bedeutet den **Aufstieg in die Gauliga Sachsen**. Der Verein ist zeitweise mit sechs Mannschaften auf den vogtländischen Sportplätzen präsent. Im Jahre 1937 erringen die 1. bis 4. Mannschaft die Titel in ihren Spielklassen, die 3. Mannschaft bereits zum vierten Mal in Folge.



## 1938-1940

Der SV Konkordia 05 spielt in der **Gauliga Sachsen**, der höchsten deutschen Spielklasse. Sie wird 1939 in **Bereichsklasse Sachsen** umbenannt. In beiden Spielzeiten belegt Konkordia den 9. Platz. Die **1. Juniorenmannschaft** wird **Gebietsmeister Sachsens**.

## 1940-1944

Während des 2. Weltkrieges spielt Konkordia in der **1. Klasse Vogtland**. Hier wird sie **1942 Meister**. Sie bleibt bis zum Zusammenbruch des nationalsozialistischen Systems auf Grund der hohen Mitgliederzahl als einer der wenigen Vereine spielfähig. Wie viele Mitglieder in diesem Weltkrieg ihr Leben verlieren, wird nie bekannt.

## 1945

Die Direktive Nr. 23 des Alliierten Kontrollrates verbietet bürgerliche Vereine in Deutschland. Trotzdem finden sich Konkordia-Mitglieder zusammen, um den zerbombten Sportplatz instand zu setzen. Am 2. Weihnachtsfeiertag spielen sie erstmals als **Sportgruppe Plauen-Süd**.

### **1946-1948**

Die Fußballer der Sportgruppe Süd werden in die **Bezirksklasse (höchste Spielklasse der Sowjetischen Besatzungszone)** eingestuft und werden hier zwei Mal in Folge Meister. Während beim ersten Mal noch keine höhere Spielklasse existierte, folgte nach dem zweiten Titelgewinn der **Aufstieg** in die **Bezirksliga Südwestsachsen**. Inzwischen wurde aus der Sportgruppe die **Sportgemeinschaft Plauen-Süd**.

### **1949**

Die Sportgemeinschaft wird **Zweiter** hinter dem ersten Ostzonenmeister SG Planitz und zählt damit zu den stärksten Mannschaften in der Sowjetischen Besatzungszone. Der zweite Platz qualifiziert für die Landesliga Sachsen. Nachdem BSG Zellwolle und SG Kürbitz fusionierten, kommt es am **23. Juni** zum Zusammenschluss mit der SG Süd. Die **Zentral-Betriebsportgemeinschaft (ZSG) Zellwolle Plauen** ist eine der ersten ihrer Art. Die Abteilungen Kegeln, Wintersport, Motorsport und Schach werden gebildet. Die **Seniorenmannschaft der Kegler** wird zunächst **Sachsen-**, danach sogar **Ostzonenmeister**.

### **1950**

Die **Handballer** werden **Bezirksmeister auf dem Feld und in der Halle**. Dem 5. Platz der Fußballmannschaft in der Landesliga-Staffel West folgt eine der vielen willkürlichen Entscheidungen der SED-Partei-funktionäre. Der Großteil der 1. Mannschaft wird zur BSG Sachsenverlag delegiert, der auch das Startrecht in der Landesliga zugesprochen wird. Die verbleibende BSG Zellwolle, ab Oktober **BSG Chemie Plauen**, wird in die Kreisklasse eingestuft. Letzter Akt des Bestehens der ZSG ist der **Kreispokalgewinn**. Die Handball-Männer werden der BSG KWU Plauen angegliedert.

### **1951-1977**

Der **DDR-Meistertitel** von **Rudi Hunger** im **Skispringen 1951** bleibt einer der wenigen Lichtblicke der BSG Chemie. Ein weiterer war der **Gewinn des Sachsenpokals der Sportvereinigung Chemie** durch die **Handball-Frauen**. Sie bestimmten in den 60-er und 70-er Jahren das Niveau der Bezirksliga maßgeblich mit (**Bezirksmeister 1963, 1965 auf dem Feld, 1975, 1976 in der Halle**) und stiegen 1976 schließlich in die zweite Liga, die DDR-Liga, auf. Die **Fußballer** spielen bis 1977 auf Kreisebene, unterbrochen von zwei einjährigen Gastspielen in der Bezirksklasse nach den **Kreismeistertiteln 1953 und 1955**. Bis Mitte der 50-er Jahre pflegt die BSG Chemie Plauen enge Kontakte zu Vereinen in Bayern. **Kreismeistertitel und Kreispokalgewinn 1977** beenden die Kreisklassezeit für einige Jahre.

### **1977-1983**

Die BSG Chemie Plauen spielt Fußball auf Bezirksebene, 1980/81 sogar in der Bezirksliga, der dritthöchsten Spielklasse der DDR. Eine Frauengymnastikgruppe entsteht 1980.

### **1983-1990**

Fußball findet wiederum nur auf Kreisebene statt. Zwei zweite Plätze bedeuten die besten Platzierungen in jener Zeit. Im Jahre 1986 gründen die Kraftsportler eine eigene Sektion. Die Handballerinnen erringen 1986 den Bezirksmeistertitel.

### 1990-1997

Unter dem neuen alten Namen SV Concordia 05 Plauen e.V. wird der Verein zu einer dominierenden Größe im Fußballkreis. Zwei erste Plätze, mit anschließendem Aufstieg in die Bezirksklasse Chemnitz, ein Kreispokalgewinn und zwei souveräne Hallen-Kreismeisterschaften sind die stolze Ausbeute dieser Jahre. Die erfolgreiche Damenhandballabteilung schließt sich 1992 dem SV 04 Oberlosa an, dessen Schwerpunkt im Handballsport liegt.

### 1997-2005

Nach dem neuerlichen Abstieg etabliert sich Concordia im Mittelfeld der Kreisliga. Für die Arbeit im Verein ergeben sich neue Schwerpunkte, etwa das Gewinnen von Jugendlichen des Stadtbezirkes Südvorstadt für sportliche Aktivitäten, oder auch von Erwachsenen zur Betreuung des Nachwuchses.

### 2005-2008

Nach mehreren Jahren guter Platzierungen und sehr guter Jugendarbeit erfolgte ein Umschwung in der 1.Mannschaft. Nach gewissen Anlaufschwierigkeiten, mit der wohl jüngsten 1.Mannschaft aller Zeiten, erreichte man in der Saison 07/08 den Aufstieg in die Bezirksklasse.

### Vereinsvorsitzende

1905-1908	Max Zeuner
1908	Fritz Fügmann
1908-1910	Max Gerbeth
1910-1914	Richard Gerbeth
	Max Hums
	Paul Gerbeth
	Heinrich Orgs
	Max Schäfer
(1919)	Paul Gerbeth
	Fritz Richter
	Fritz Glauser
	Max Gerbeth
	Paul Hertel
	Max Schäfer
	Kurt Ludwig
-1923	Alfred Ittner
1923-1924	Rudolf Keilwerth
1924	Kurt Hackenstein
1924-	Kurt Hackenstein
(1929)	Walter Siering
(1930)	Ernst Rothenberger
(1936)	Willi Bauer
(1938)	Arthur Grützner

1941-1947	Alfred Mädler
1948-1952	Werner Schmidt
1952-1955	Wolfgang Wettermann
1955-1962	Adolf Heine
1962-1974	Siegfried Gehauf
1974-1992	Jürgen Mühlfriedel
1992-1997	Jörg Grünbeck
1997-2000	Frank Müller
2000-2003	Uwe Petri
2004	Dieter Wagner
2004-	Gunter Descher

### Mannschaftsbilder



1948-49 SG SÜD

h.v.l. Flügel, Weigert, Lorenz, Sachs, Scherbaum,  
Schmutzler, Schuricht, Kürschner, Schmalfuß,  
v.v.l. Schubert, Martin, Grimm



10.2.1957 Bezirkspokal BSG Chemie - Motor Schwarzenberg 3:3 n.V.

h.v.l. Ruß, Hüttner, Luft, E. Hiller, Wunderlich, Seidel, Schmidt,  
v.v.l. G. Müller, Kummerlöw, Roth, Gräf, Spranger, Schuster



Freundschaftsspiel 1973 in Hranice (1:0 Sieg)  
h.v.l. Vogel, Anlauf, K. Hiller, Diersch, Hampel, Wolfram, Ül E. Hiller  
v.v.l. Dietzsch, D. Schmidt, F. Korschelt, Forbiger, Rausch, Elßner



Saison 1995/96 1. Mannschaft  
h.v.l. F. Korschelt, J. Schmidt, Seifert, Eichhorn, Ordnung, Schuster,  
Nieghorn, Pacholski, Strecker, Kind, F. Schmidt, Heining  
v.v.l. Brandl, P. Micklisch, D. Micklisch, Fritsch, Langner, Grimm,  
Schöberlein



Saison 2004/05 1. Mannschaft  
h.v.l. Co-Trainer F. Schmidt, Trainer J. Schmidt, K. Pilmajer, Schöberlein,  
Verny, Seifert, Ordnung, Wagner, Seidel, Hampel, Förster, M. Pilmajer  
v.v.l. Festor, Glück, Brandl, Roth, Bauer, J. Schmidt, Schaller, ML Zanger